



25 Jahre Tag der Deutschen Einheit

Kulturprogramm der Stadt Frankfurt am Main
September – Oktober 2015

faz.net/libeskind

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Dahinter steckt
immer ein kluger Kopf.

World Trade Center, New York
Scholz & Friends

Daniel Libeskind, Architekt

Grußwort

Kulturdezernent

Es sind eindrucksvolle Bilder von der Teilung und Wiedervereinigung unseres Landes, die die Frankfurter Fotografin und Max-Beckmann-Preisträgerin Barbara Klemm gemacht hat. Sie prägen bis heute unsere Erinnerung an diese Zeit und sind tief in unserem Bewusstsein verankert. Ihre Arbeiten bilden nun, großformatig an Häusern und Bauwerken im öffentlichen Raum angebracht, die Szenerie für die zentralen Feierlichkeiten rund um den Tag der Deutschen Einheit, die dieses Jahr in Frankfurt am Main stattfinden. Des Weiteren zieht eine Lichtinstallation an der Paulskirche die Blicke auf dieses Denkmal der deutschen Demokratie, hier finden Konzerte, Lesungen und eine multireligiöse Feier statt. Dokumentar- und Spielfilme im Filmmuseum, Theateraufführungen und Performances und eine Vielzahl von Ausstellungen in den Museen: die Frankfurter Kulturinstitutionen laden Sie ein, die deutsche Einheit aus verschiedenen Perspektiven zu erleben.

Vor 25 Jahren vereinbarten die Städte Frankfurt und Leipzig ihre Partnerschaft. An die Geschehnisse in Leipzig, die als „Friedliche Revolution“ Geschichte geschrieben haben, erinnert eine Ausstellung in der Paulskirche. In diesem Kontext steht auch eine Veranstaltung der Deutschen Nationalbibliothek, zu der heute die beiden Standorte Leipzig und Frankfurt am Main gehören.

Der Tag der Deutschen Einheit ist ein Fest der Demokratie, auf ihren Wert und ihre Kraft können wir vertrauen und ein freies Europa bauen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit in Frankfurt am Main.

Ihr

Professor Dr. Felix Semmelroth

Dezernent für Kultur und Wissenschaft

Aus Anlass der Feierlichkeiten „25 Jahre Deutsche Einheit“ hat sich das Kulturamt die Aufgabe gestellt, die Wiedervereinigung aus verschiedenen künstlerischen Perspektiven zu beleuchten – musikalisch, literarisch und visuell. Der Anspruch ist es, die Veränderungen der nationalen Identität im Spiegel der diversen Künste aufzuzeigen und Impulse für die Diskussion über die Gestaltung unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens in einem international ausgerichteten und weltoffenen Deutschland zu geben. Das Selbstbild der Deutschen wie auch der Blick von außen auf sie haben in den vergangenen zweieinhalb Dekaden zahlreiche Wandlungen durchlebt und werden sich auch in Zukunft weiter verändern. Daran haben Musik, Literatur und bildende Kunst einen maßgeblichen Anteil, zugleich reflektieren sie diesen stetigen Prozess und unterziehen ihn einem kritischen Urteil.

Die Bilder der Fotografin Barbara Klemm im Stadtraum konfrontieren den arglosen Passanten mit Szenen aus der Zeit der Wende. Als Kunst im öffentlichen Raum laden sie den interessierten Betrachter zu einem zeitgeschichtlichen Spaziergang durch Frankfurt ein. Historisch-symbolisch aufgeladen ist auch die Veranstaltungsreihe in der Paulskirche: Hier lesen namhafte Schriftsteller aus ihren Wenderomanen, das Ensemble Modern folgt den Spuren der deutsch-deutschen Geschichte bei einem Lesungskonzert. Am Eröffnungsabend untersuchen Künstlerinnen und Künstler, inwiefern sich die Inhalte und Fragestellungen in der zeitgenössischen Kunst mit und seit der Wiedervereinigung verändert haben.

Wir wünschen Ihnen anregende Abende zum Thema Deutschland!

Ihre
Carolina Romahn
Leiterin des Kulturamts Frankfurt am Main

Barbara Klemm: Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990



10. September – 4. Oktober

Bilder zur Einheit Fotografien von Barbara Klemm

Ausstellung im öffentlichen Raum

Eröffnung: 22. September, 19 Uhr
MMK 1 des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main
Domstraße 10 · Frankfurt / Main

Do, 24. September, 19 Uhr
Barbara Klemm im Gespräch mit F.A.Z.-Herausgeber Werner D'Inka
Frankfurter Allgemeine Zeitung · Hellerhofstraße 9 · Frankfurt
Einlass um 18.30 Uhr · Eintritt frei
Anmeldung erforderlich unter www.faz.net/veranstaltungen

*Veranstalter: Kulturamt Frankfurt am Main in Zusammenarbeit
mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und zahlreichen
Frankfurter Institutionen und Unternehmen*

Mit großzügiger Unterstützung der Dr. Marschner Stiftung

Barbara Klemm

Bilder zur Einheit



Barbara Klemm: Blick über die Mauer,
Kreuzberg, Berlin-West, 1977

Die Frankfurter Fotografin Barbara Klemm hat die damalige BRD und DDR seit den späten Sechzigerjahren in charakteristischen und treffenden Bildern eingefangen. Sie hat Bilder gemacht, die im kollektiven Gedächtnis fest verankert sind: Michail Gorbatschow, der am 40. Jahrestag der DDR auf Menschen am Straßenrand zugeht und den berühmten Satz über das Zuspätkommen sagt. Willy Brandt, der an der Invalidenstraße den offenen Grenzübergang passiert. Helmut Kohl, der in Dresden vor der Ruine der Frauenkirche zur Menschenmenge spricht.

Barbara Klemm zählt nicht nur zu den bedeutendsten Pressefotografen im Nachkriegsdeutschland, sie gehört auch zu den wenigen Vertretern ihres Metiers, die aus dem Fotojournalismus eine eigene Kunst entwickelt haben. Ihre konsequent in Schwarzweiß realisierten Bilder sind Aufnahmen mit Gespür für das Wesentliche, die zu Ikonen der Zeitgeschichte wurden. Dabei gilt ihr Interesse nicht der Sensation, vielmehr zeichnet sich ihr Werk gerade durch Respekt und Diskretion, durch Anteilnahme und ein untrügliches Gespür für den ausdrucksstärksten Moment aus.



Barbara Klemm: Deutsche Hochschule für Körperkultur,
Leipzig, 1970

Eine Auswahl von Barbara Klemms Fotografien ist ab Anfang September im Frankfurter Stadtbild zu sehen. Mit einer gesteigerten Präsenz ab Ende September begleitet die Ausstellung die Feierlichkeiten zum 3. Oktober und lädt ein, die Fotografien bei einem Rundgang oder auch zufällig zu entdecken und über die zukünftige Gestaltung unseres gemeinschaftlichen Zusammenlebens in einer internationalen, transkulturellen und multireligiösen Gesellschaft zu reflektieren.



Barbara Klemm: Berlin, nach dem Mauerfall, November 1989

Wir danken den beteiligten Institutionen und Unternehmen:

Alte Oper Frankfurt, Amt für Wohnungswesen Stadt Frankfurt am Main, Anna-Schmidt-Schule, Archäologisches Museum Frankfurt, Bibelhaus Erlebnis Museum, Deutsche Börse Photography Foundation, Deutsche Bundesbank, Deutsche Nationalbibliothek, Deutsches Filmmuseum, Dommuseum Frankfurt, Dom-Römer GmbH, The English Theatre Frankfurt, Europäische Zentralbank, Fenster zur Stadt / Margarete, Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt-City, Fleming's Hotel Deluxe Frankfurt Main-Riverside, Fleming's Hotel Frankfurt-Messe, Fotografie Forum Frankfurt, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurter Sparkasse, Goethe-Institut e. V., Haus am Dom, historisches museum frankfurt, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main, IHK Frankfurt am Main, Institut für Stadtgeschichte, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, Liebieghaus Skulpturensammlung, Literaturhaus Frankfurt, Museum Angewandte Kunst, MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main, Polizeipräsidentium Frankfurt am Main, Presse- und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main, purpur – interior concepts, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Städel Museum, Steigenberger Hotel Metropolitan Volkshochschule Frankfurt am Main

Mit großzügiger
Unterstützung von

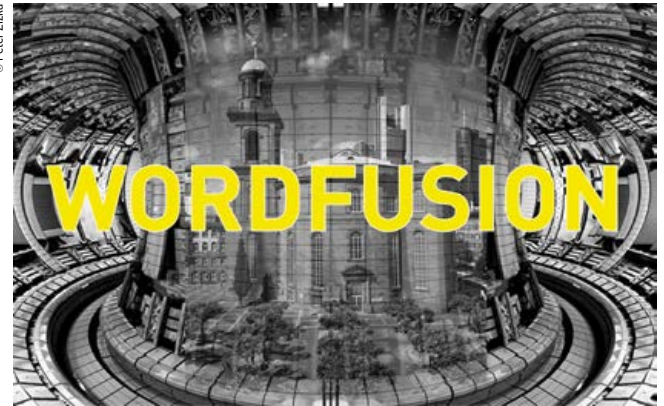


Dr. Marschner Stiftung

In Kooperation mit

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

© Peter Zizka



28. September – 4. Oktober, täglich 21 – 23 Uhr

Wortfusion

Lichtinstallation

Während der langen Zeit der deutsch-deutschen Trennung entwickelten sich unterschiedliche Begriffs- und Vorstellungswelten, die Eingang in den Sprachgebrauch fanden. Der Ökonomisierung der Sprache, die sich in Westdeutschland über Maximierungsattribute artikuliert, stand eine funktionale Ausrichtung vieler Begriffe im Osten gegenüber. Die Lichtinstallation auf der Frankfurter Paulskirche verbindet symbolisch diese Begriffswelten. Sie macht die Wiedervereinigung spielerisch-vieldeutig nachvollziehbar und konstruiert dabei sprachliche Kuriositäten. Durch die bewusst zurückhaltende typografische Interpretation ohne aufgeregte Event-Buntheit bleibt sie allgemeinverständlich und wahrt den Respekt vor dem Erreichten.

Paulskirchenfassade

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main

Konzept und Typographie: Peter Zizka

Motiondesign, Mapping Realisation: Atelier Markgraph

Ein Projekt des Kulturstamts Frankfurt am Main



Dan Perjovschi: Wall gone, 2001/2009 © D. Perjovschi

Mo, 28. September, 19 Uhr

25 Jahre Deutsche Einheit Deutschland in der zeitgenössischen Kunst

Filmvorführung und Podiumsgespräch

War das geteilte Deutschland bis zur Wende ein politisch und kulturell jeweils weitgehend eindeutiger Raum, so änderte sich das in den Neunzigerjahren. Ein Spiegel der veränderten Selbstwahrnehmung ist die Kunst. Nach einem kurzen Eröffnungsvortrag und einem Ausschnitt aus dem Dokumentarfilm „Blick zurück nach vorn – Künstler über Deutschland“ (ARTE, 2014) von Maria Anna Tappeiner wird die anschließende Diskussion das Thema mit Blick auf nationale und kulturelle Identität heute vertiefen.

Eröffnungsvortrag: Diedrich Diederichsen

Podiumsgäste: Katharina Sieverding, Tobias Zielony,

Burcu Dogramaci

Moderation: Hans-Joachim Müller

Paulskirche

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main

Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr

Veranstalter: Kulturamt Frankfurt am Main



© OSTKREIZ/Ute Mahler (L.), © privat, Clara Schulze (m.), © Sven Döring / Insel Verlag (r.)



Di, 29. September, 19 Uhr

Die Wende im Roman Mit Katja Lange-Müller, Ingo Schulze und Uwe Tellkamp

Lesung

Dieser Abend mit Katja Lange-Müller, Ingo Schulze und Uwe Tellkamp lädt ein zu einer literarischen Zeitreise in die Jahre rund um den Mauerfall. Wir haben drei Schriftsteller mit DDR-Sozialisation eingeladen, die den Fall der Mauer sehr bewusst erlebt und in ihren Romanen literarisch verarbeitet haben. Sie lesen Passagen aus ihren Werken, die den Zuhörer in die Zeit versetzen, als für Ostdeutsche alles anders wurde. Es gibt an diesem Abend nichts außer der reinen Lesung.

Paulskirche

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main

Eintritt frei. Einlass ab 18 Uhr

Veranstalter: Kulturamt Frankfurt am Main

Konzept: Sonja Vandenrath



© Stadt Frankfurt am Main, Stefan Maurer

Mi, 30. September, 19 Uhr

Multireligiöse Feier der Stadt Frankfurt am Main

Mit Menschen aus über 180 Nationen ist Frankfurt am Main eine multikulturelle und zugleich multireligiöse Stadt. Sie steht für Vielfalt und ein gemeinsames Zusammenleben in Vielfalt. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung organisiert die Stadt Frankfurt in Kooperation mit verschiedenen Glaubensgruppen eine multireligiöse Feier. Beiträge von Ahmadiyya, Bahai, Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam, Judentum, Mormonen und Sikhismus machen die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft auf eine besondere Weise erlebbar – und repräsentieren zugleich gelebte Einheit in einer multireligiösen Stadt.

Paulskirche

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main
Eintritt frei

Veranstalter: Dezernat für Integration

© Karin Schilling (l.), © Kristen Petersen (r.)



Do, 1. Oktober, 20 Uhr

Zeitsprung 1848 Ensemble Modern und Uli Pleßmann

Lesungskonzert

Zeitsprung in das Jahr 1848: Im Lesungskonzert mit dem Ensemble Modern und dem Schauspieler und Sprecher Uli Pleßmann wird die Frankfurter Paulskirche zum ersten deutschen Parlament. Der gebürtige Frankfurter trägt ausgewählte Reden der Paulskirchen-Versammlung vor, die thematisch eine Brücke in die heutige Zeit schlagen. Das Ensemble Modern interveniert und interagiert musikalisch. Zudem kommen Kompositionen von Thierry de Mey, Louis Spohr und Joseph Haydn zur Aufführung.

Paulskirche

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main
Eintritt frei. Einlass ab 19 Uhr

Veranstalter: Kulturstadt Frankfurt am Main in Kooperation
mit dem Ensemble Modern



© Heike Steinweg

Mo, 14. September, 19.30 Uhr

Thomas Brussig „Das gibts in keinem Russenfilm“

Lesung

In seinem neuesten Roman erzählt Brussig von seinem schillernden Leben als Schriftsteller und zugleich davon, wie anders alles wäre, wenn es der DDR gelungen wäre, sich zu stabilisieren und der BRD auf Augenhöhe zu begegnen – ein zutiefst komisches und wahnwitzig ernsthaftes Unterfangen. 1964 in Berlin geboren, hatte Brussig seinen Durchbruch mit dem Roman „Helden wie wir“ (1995). Es folgte u. a. „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ (1999).

Zentralbibliothek Stadtbücherei Frankfurt

Hasengasse 4 · Frankfurt / Main · T 069 / 21238080
www.stadtbuecherei.frankfurt.de



© Produktion

24. – 27. Sept. und 18. – 21. Nov., 20 Uhr

Untergänge. Cassandra

Theater

Ein Stück über die gescheiterten Versuche einer Alternative zu Kapitalismus und DDR-Sozialismus. Es geht um Bewegungen des Dritten Wegs in der Dissidentenbewegung der DDR und in den oppositionellen Bewegungen der BRD von der Antikriegsbewegung über die Studentenbewegung bis zur Ökologiebewegung mit der Utopie eines demokratischen Sozialismus. Prophetische Texte aus Antike und Gegenwart stellen die Frage nach einer Alternative zur zerstörerischen Gewalt des globalisierten Kapitalismus aufs Neue.

Regie: Ulrich Meckler, mit Iris Reinhardt Hassenzahl, Nicole Horny, Ilja Kamphues, Nenad Smigoc u. a.
Musik: Anka Hirsch, Beate Jatzkowski

Gallustheater Frankfurt

Gallustheater · Kleyerstraße 15 · Frankfurt / Main · T 069 / 758060-20
www.gallustheater.de

Eine Produktion von Theater Prozess



© Benjamin Krieg

29. / 30. Sept., 20 Uhr und 1. Okt., 19 Uhr

Schubladen

Eine Performance von SHE SHE POP

Theater

25 Jahre nach der Wende treffen in SCHUBLADEN sechs Frauen aufeinander, drei Mal West-, drei Mal Ostsozialisation. Wer waren wir? Wer sind wir? Warum sind wir so geworden? In der international gefeierten Performance der Berliner Theaterkünstlerinnen SHE SHE POP werden jede Menge persönlicher Erinnerungsstücke – Fotos, Songs, Tagebücher – aus den Schubladen hervorgekramt. Anstelle der landläufigen biografischen Klischees und Vorbehalte entsteht durch sie ein vielschichtiger, utopischer Dialog, eine hoch emotionale, kollektive Erzählung.

Künstlerhaus Mousonturm

Waldschmidtstraße 4 · Frankfurt / Main · T 069 / 4058950
www.mousonturm.de

© DNB Stephan Jockel (l.), Punctum: Alexander Schmidt (r.)



Di, 29. September, 19 Uhr

25 Jahre Nationalbibliothek – in Leipzig und Frankfurt am Main und was ist mit dem World Wide Web?

Speeddating mit Expertinnen

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden die Deutsche Bücherei in Leipzig und die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main zur heutigen Deutschen Nationalbibliothek vereint. Die durch das Zusammenwachsen gewonnene Stärke ermöglicht die Bewältigung der heutigen Anforderungen, die insbesondere die digitale Welt der Bibliothek abverlangt. Im Speeddating-Verfahren wird in kleinen Runden über Geschichte, Aufgaben und Zukunft der Deutschen Nationalbibliothek informiert und diskutiert. Expertinnen und Experten stehen Rede und Antwort zum Beispiel zu den Schlagworten Wiedervereinigung, Sammelauftrag, Netzpublikationen, Webharvesting, Archivierung und Urheberrecht.

Deutsche Nationalbibliothek

Adickesallee 1 · Frankfurt / Main · T 069 / 15251001
Eintritt frei · Anmeldung: veranstaltungen@dnb.de · www.dnb.de



Königungsinsignien der deutschen Kaiser © hmf

Mi, 30. September, 18.30 Uhr

Frankfurt = heimliche Hauptstadt?!

Schneekugelgespräch 6/8

Frankfurt ist seit dem Mittelalter ein politischer Zentralort in Deutschland: Hier wurden Kaiser gekrönt, 1848 trat die deutsche Nationalversammlung in der Paulskirche zusammen und nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Mainmetropole durch den Sitz der Bundesbank zum Finanzzentrum. Seit 1998 ist die EZB in Frankfurt ansässig und verleiht der Stadt internationale Bedeutung. Bei den Schneekugelgesprächen fließen die Ergebnisse der Publikumsgespräche in die Gestaltung der Präsentation „Schneekugel“ im Hof des neuen Museumsquartiers ein.

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2 (Römerberg) · Frankfurt / Main · T 069 / 21235154
Eintritt: 4 Euro · www.historisches-museum-frankfurt.de



Damenmodekostüm © Regna Reilang-Archiv, Münchner Stadtmuseum

So, 4. Oktober, 15 Uhr

Rosemarie Des deutschen Wunders liebstes Kind

Führung und Vortrag mit Christian Setzepfandt

Frankfurt galt in den 1950er-Jahren als Vorzeigestadt des deutschen Wirtschaftswunders und wurde auch in der DDR so wahrgenommen. In der Bundesrepublik erlangte die Edelprostituierte Rosemarie Nitribitt durch ihren Tod auf beiden Seiten der Mauer Berühmtheit. 1958 verfilmte Rolf Thiele das Leben der Nitribitt, in dem hochrangige Kunden aus dem Bonner Politikbetrieb eine entscheidende Rolle gespielt haben. „Das Mädchen Rosemarie“ lief in der DDR 20 Wochen lang in den Kinos. Bei der Modeschöpferin Erika Segel-Reinhardt kaufte die Nitribitt exquisite Leder- und Abendmode.

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2 (Römerberg) · Frankfurt / Main · T 069 / 21235154
Eintritt: 4 Euro · www.historisches-museum-frankfurt.de



© hmf; links: H. Ziegenfuss; rechts: U. Dettmar

Oktober 2015

Liebesbriefe und Passierscheine

Ausstellung

Begleitend zur Lesung von Doris Illian am 2. Oktober 2015 wird in der Bibliothek der Alten eine Ausstellung mit Briefen, Zeitungsartikeln und Erinnerungen einen Eindruck vom Alltag der Menschen in Ostberlin nach dem Mauerbau vermitteln. Das offene Archiv ist ein generationenübergreifendes Erinnerungsprojekt bis 2105, initiiert von der Künstlerin Sigrid Sigurdsson, gepflegt von über 100 Autorinnen und Autoren im historischen museum frankfurt.

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2 (Römerberg) · Frankfurt / Main · T 069 / 21235154
 Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr
www.historisches-museum-frankfurt.de



© hmf Foto Stefanie Kösling

Fr, 2. Oktober, 18 Uhr

Lesung mit Doris Illian

Lesung

Die Autorin der Bibliothek der Alten liest aus ihrem Buch „Liebesbriefe und Passierscheine“: Mehr als 18 Monate trennte die Berliner Mauer Doris Illian von ihrem in Frankfurt am Main lebenden Ehemann. In dieser Zeit schrieben sie sich fast täglich. In ihrem Buch berichtet die ehemalige Ostberlinerin von den Repressalien und Schikanen, denen sie bis zu ihrer Ausreise im Februar 1963 ausgesetzt waren.

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2 (Römerberg) · Frankfurt / Main · T 069 / 21235154
www.historisches-museum-frankfurt.de



© Sven Gatter (links), Karen Weinert (rechts)

Mi, 30. September, 19 Uhr

West-Ostdeutscher Diwan Erfahrungen bei den Deutschen auf der anderen Seite

Lesung und Gespräch

„Jetzt wächst zusammen, was zusammengehört“, hieß es kurz nach dem Fall der Mauer. Ost- und Westdeutsche gingen in den jeweils anderen Teil Deutschlands und fühlten sich merkwürdig fremd. Ines Geipel („Generation Mauer“) und Markus Decker („Was ich dir immer schon mal sagen wollte. Ost-West-Gespräche“) zeichnen den inneren Stand der deutschen Einheit nach.

Haus am Dom

Domplatz 3 · Frankfurt / Main · T 069 / 8008718400
Eintritt 5 / 4 Euro
www.hausamdom.bistumlimburg.de

Veranstalter: Katholische Akademie Rabanus Maurus

© Jürgen Bauer (links), Hans Ludwig Böhme (rechts)



Fr, 2. Oktober, 19.30 Uhr

Katja Lange-Müller und Thomas Rosenlöcher

Lesung

Von der Presse wurde Katja Lange-Müller als „eine der sprachmächtigsten Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur“ bezeichnet. Thomas Rosenlöcher erlangte mit seinem Wendezeit-Tagebuch „Die verkauften Pflastersteine“ große Aufmerksamkeit. Die Autoren, beide ehemalige Stadtschreiber von Bergen, lesen aus ihren Werken. Ein Gespräch über 25 Jahre deutsche Einheit, moderiert von Ruth Fühner (hr2 kultur).

Stadtbücherei Frankfurt am Main

Stadtteilbibliothek Rödelheim
Radilostraße 17 – 19 · Frankfurt / Main · T 069 / 21238080
www.stadtbuecherei.frankfurt.de



Good Bye, Lenin! © X Filme Creative Pool

2. September – 4. Oktober

Geteilt – Vereint 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung

Filmreihe

Im September 2015 zeigt das Deutsche Filmmuseum eine Filmreihe zum Jubiläum der deutschen Wiedervereinigung – ein Ereignis, das sich auch im deutschen Film niedergeschlagen hat. Drei Aspekte sollen dabei beleuchtet werden: die Vorboten der Wende sowie die Stimmung in der DDR und im geteilten Berlin kurz vor dem Mauerfall, die Zeit des Herbstes 1989 und der Auflösung der DDR im Jahre 1990 und schließlich die Entwicklung kurz nach der Wende. Gezeigt werden Dokumentar- und Spielfilme, die sowohl west- als auch ostdeutsche Sichtweisen berücksichtigen. Dazu erwarten wir einige Regisseure als Gäste.

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41 · Frankfurt / Main
Eintritt: 7/5 Euro, Veranstaltungen mit Gästen: 9/7 Euro
Kartenreservierung T 069/961220220
www.deutsches-filmmuseum.de

vl.: © G. Loschütz, L. Cizdek, K. Reiffeld, L. Rauch, K. Franke



Gert Loschütz, Ulrike Almut Sandig, Johannes Bobrowski, Brigitte Reimann, Christa Wolff

Do, 10. / 22. / 29. Sept. und 1. Okt., 20 Uhr

25 Jahre deutsche Einheit

Lesungen

Helga M. Novak, Johannes Bobrowski und Brigitte Reimann – anlässlich des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung stellt das Hessische Literaturforum im Mousonturm drei der wichtigsten Stimmen der deutsch-deutschen Literatur vor, die zunehmend in Vergessenheit geraten. Gert Loschütz und Ulrike Almut Sandig widmen sich Helga M. Novak (10. September), Michael Augustin und Klaus Völker beleuchten Leben und Werk von Johannes Bobrowski (22. September), Kristina Stella und Klaus Lepsky lesen aus dem Briefwechsel von Brigitte Reimann und Siegfried Pitschmann (29. September). Beschlossen wird die Reihe mit einer Lesung aus Christa Wolfs *Kassandra* von Monika Heusch (1. Oktober).

Hessisches Literaturforum im Mousonturm

Waldschmidtstraße 4 · Frankfurt / Main
Kartenreservierung T 069/24449941
Eintritt: 7/4 Euro
www.hlfm.de



© Hessische Staatskanzlei

2. – 4. Oktober

Grenzen überwinden Von der Diktatur zur Demokratie

Ausstellung

Auf 20 nachgebildeten Mauerstücken wird die Geschichte der DDR von ihrer Entstehung über die Friedliche Revolution bis hin zur Wiedervereinigung skizziert. erinnert wird auch an wichtige Persönlichkeiten auf dem Weg zur Einheit.

Römer

Römerberg 23 · Frankfurt / Main

2. Oktober – Mitte November

Jahresringe Die 25 Jahre der deutschen Einheit

Ausstellung

Zu einer spannenden Zeitreise durch die 25 Jahre nach der Wiedervereinigung laden die mit Unterstützung der Mainova AG präsentierten „Jahresringe“ ein. Sie zeigen spannende Ereignisse aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft aus den Jahren 1990 bis 2015.

Vorplatz Paulskirche

Paulsplatz · Frankfurt / Main

Veranstalter beider Ausstellungen: Hessische Staatskanzlei

links: Fewa-Werbung Ost 1954, rechts: Fewa-Werbung West 1948 © Henkel AG



2. Oktober 2015 – 28. August 2016

Berührt – Verführt Werbekampagnen, die Geschichte machten

Ausstellung

Die Schau widmet sich auf 550 qm wegweisenden Werbekampagnen von 1945 bis heute, die repräsentativ für eine bestimmte Zeit und ihr Lebensgefühl stehen. In den mehr als 40 Kampagnen spiegeln bekannte Werbefilme, Plakate und Anzeigen den Wertewandel der Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte Deutschlands wider. Weitere 12 Kampagnen geben Einblick in die Werbegeschichte der DDR.

Museum für Kommunikation

Schaumainkai 53 · Frankfurt / Main · T 069 / 60600

Öffnungszeiten: Di – Fr, 9 – 18 Uhr; Sa, So und Feiertag, 11 – 19 Uhr

Eintritt: 3 Euro (ab 16 Jahre), 1,50 Euro (6 – 15 Jahre)

Sa, 3. Oktober, 16 Uhr, Kuratorinnenführung mit

Nassrin Sadeghi und Katja Weber

www.mfk-frankfurt.de

Unterstützt durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und den GWA e. V.



Schule-Orgel Dreikönigskirche © Kirchenmusik Dreikönige V.

Sa, 3. Oktober, 17 Uhr

Festliches Orgelkonzert zum Tag der Deutschen Einheit

Konzert

Bereits seit 2002 findet jährlich zum Tag der Deutschen Einheit ein festliches Orgelkonzert in der Dreikönigskirche statt, das sich inzwischen als feste Tradition etabliert hat. In diesem Jahr, zum 25. Jahrestag der deutschen Wiedervereinigung, wird das Programm dem Ereignis entsprechend in besonderer Weise der traditionellen Pflege des kompositorischen Schaffens des Großmeisters Johann Sebastian Bach (1685 – 1750) als bedeutendstem Kantor der Leipziger Thomaskirche gewidmet sein:

„Die großen Toccaten“

Toccata und Fuge d-Moll, BWV 565

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564

Allein Gott in der Höh' sei Ehr, BWV 662

Toccata und Fuge d-Moll (dorisch), BWV 538

Nun danket alle Gott, BWV 657

Toccata und Fuge F-Dur, BWV 540

Andreas Köhs, Orgel

Dreikönigskirche

Dreikönigsstraße 32, Sachsenhäuser Ufer, Frankfurt / Main
T 06034 / 931723
www.kirchenmusik-dreikoenig.de

© Volker Mehner



2. – 18. Oktober

Volker Mehner Deutschlandbilder Papierarbeiten 1985 – 2015

Ausstellung

Der aus dem Erzgebirge stammende Künstler Volker Mehner demolierte schon 1986 in einem Triptychon die Berliner Mauer. Das monumentale Gemälde »Deutschlandbilder« gehört zu den wenigen politischen Arbeiten aus dem umfangreichen Œuvre des 1953 geborenen Künstlers und wird erstmals in Frankfurt am Main gezeigt. Zusammen mit Papierarbeiten aus den vergangenen 30 Jahren macht die Schau auf einen eigensinnigen Künstler aufmerksam. Sein Werk zeugt von einer intensiven Beschäftigung mit der Romantik und auch von der wehrhaften Auseinandersetzung mit den Vorgaben eines autoritären Systems. Mehner lebt und arbeitet heute in Berlin.

Ausstellungshalle

Schulstraße 1a · Frankfurt / Main · T 069 / 96200188

Eröffnung: Do, 1. Oktober um 19 Uhr

Lesung mit dem Dresdner Autor Uwe Hübner am

Fr, 9. Oktober, um 19.30 Uhr

Öffnungszeiten: Mi, Do 18 – 20 Uhr; Fr, Sa, So 14 – 18 Uhr

www.ausstellungshalle.info



© Rainer Fetting: Erstes Mauerbild, 1977. Foto: Städel Museum - ARTOTHEK

22. Juli – 18. Oktober

Die 80er Figurative Malerei in der BRD

Ausstellung

In einer groß angelegten Sonderausstellung präsentiert das Städel Museum bis zum 18. Oktober 2015 „Die 80er. Figurative Malerei in der BRD“. Mit rund 90 Werken von insgesamt 27 Künstlerinnen und Künstlern beleuchtet die Schau jene neuartige, irritierende und überaus dynamische figurative Malerei, die sich in den 80ern nahezu parallel vor allem in den Zentren Berlin, Hamburg und dem Rheinland entwickelte. Zu sehen sind zentrale Arbeiten u. a. von Ina Barfuss, Werner Büttner, Walter Dahn, Jiří Georg Dokoupil, Rainer Fetting, Georg Herold, Martin Kippenberger.

Städel Museum

Schaumainkai 63 · Frankfurt / Main · T 069 / 6050980
Öffnungszeiten: Di, Mi, Sa, So 10–18 Uhr; Do, Fr 10–21 Uhr
www.staedelmuseum.de

© Koburger Bibel 1483 BSB Rad. 288



16. September – 31. Dezember

Luthers Meisterwerk Ein Buch wie eine Naturgewalt

Ausstellung

Luthers Meisterwerk zeigt die beispiellose Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Bibelübersetzung von Martin Luther. Bis heute ist sie prägend. Die Friedliche Revolution in der DDR ging maßgeblich von der evangelischen Nikolaikirche in Leipzig aus. Luthers „Freiheit eines Christen“ bildete den Motor dieser Bewegung, die mit dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung ihren Erfolg feiern konnte.

Bibelhaus Erlebnis Museum

Metzlerstraße 19 · Frankfurt / Main · T 069 / 66426525
Öffnungszeiten: Di – Sa 10–17 Uhr, So 14–18 Uhr
www.luthersmeisterwerk.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.



© Eintracht Frankfurt Museum

Do, 24. September, 19.30 Uhr

Die Mauer umspielt und bei der Eintracht gelandet

Zeitzeugengespräch

Eine Reise ins „kapitalistische Ausland“ war zu DDR-Zeiten in der Regel nur Spitzenfunktionären und Rentnern erlaubt – oder eben den Leistungssportlern, die bei internationalen Wettbewerben den Ruhm der DDR als Sportnation mehren sollten. Bis zum Mauerfall sorgte es immer wieder für Aufsehen, wenn DDR-Fußballer sich bei internationalen Spielen von ihren Mannschaften absetzten und – oftmals über die jeweilige Botschaft der Bundesrepublik – ihr Glück im vermeintlich „goldenen Westen“ suchten. Norbert Nachtweih, Jürgen Pahl, Jörg Berger oder Jürgen Sparwasser – viele „Republikflüchtlinge“ fanden bei der Frankfurter Eintracht eine neue sportliche Heimat und bescherten dem Verein große Erfolge. Im Eintracht-Museum begrüßen wir am 24. September 2015 Sportler, die „die Mauer umspielt [haben] und bei der Eintracht gelandet“ sind.

Eintracht Frankfurt Museum

Commerzbank-Arena · Mörfelder Landstraße 362 · Frankfurt / Main
T 069 / 95503275 · Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr
Eintritt und Anmeldung: Eintritt 5 / 3,50 Euro
www.eintracht-frankfurt-museum.de



© Eintracht Frankfurt Museum

15. August – 15. Oktober

ZOV Sportverräter

Ausstellung

Die Ausstellung „ZOV Sportverräter“ widmet sich der „Republikflucht“ im Sport. Bis zum Mauerfall 1989 verließen mehr als drei Millionen Menschen die DDR, viele illegal und unter gefährlichen Umständen. Auch der Sport, ein Vorzeigebereich des SED-Staates, war von „Republikflucht“ betroffen. Viele Sportler wandten sich von der DDR ab und suchten eine Zukunft im Westen. Die Hoffnungsträger wurden so in der Sicht der DDR-Führung zu „Verrätern“.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 15 Sportler, deren Schicksale auf außergewöhnliche Art durch die Videokunst der mexikanischen Künstlerin Laura Soria in Szene gesetzt werden: Die Gesichter erwachen zum Leben, ihre Stimmen erzählen, enthüllen und vertrauen sich uns an. Ergänzt wird die Ausstellung durch die Geschichte von „Republikflüchtlings“, die bei der Eintracht eine Heimat fanden.

Eintracht Frankfurt Museum

Commerzbank-Arena · Mörfelder Landstraße 362 · Frankfurt / Main
T 069 / 95503275 · Öffnungszeiten: Di – So 10 – 18 Uhr
Eintritt und Anmeldung: Eintritt 5 / 3,50 Euro
www.eintracht-frankfurt-museum.de



Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989 in Leipzig © Uwe Pullwitt

21. August bis 12. Oktober

Die Friedliche Revolution in Leipzig

Ausstellung

1989 wurde in Leipzig Geschichte geschrieben. Mehr als 70 000 Demonstranten stellten sich am 9. 10. 1989 mit den Rufen „Wir sind das Volk!“ dem SED-Regime entgegen. An diesem Tag entschied sich in Leipzig, ob die Revolution friedlich werden würde. Einen Monat später fiel die Mauer, ein Jahr später war Deutschland vereinigt. Aus Anlass der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Frankfurt und Leipzig gibt die Ausstellung einen Überblick über die Ereignisse der Friedlichen Revolution in Leipzig, die zum Sturz der SED-Diktatur führten.

Paulskirche

Paulsplatz 11 · Frankfurt / Main
Eintritt frei · geöffnet täglich 10–17 Uhr, geschl. am 11. 9. und 1. 10.
(vorbehaltlich protokollarischer Veranstaltungen)

*Bürgerkomitee Leipzig e. V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ mit dem Museum im Stasibunker, in Kooperation mit Stadt Frankfurt am Main und Stadt Leipzig, mit freundlicher Unterstützung des Freistaates Sachsen
Begleitveranstaltungen unter: www.runde-ecke-leipzig.de*

Impressum

Koordination und Management: Aino Kelle, Antje Runge
Projektkoordination Bilder zur Einheit: Christian Bätjer-Guth,
Aino Kelle, Paula Macedo Weiß
Veranstalter: Stadt Frankfurt am Main
sowie ausgewiesene Institutionen und Initiativen

Ausführliche Informationen unter www.kultur-frankfurt.de

Herausgeber
Kulturamt Frankfurt am Main
Brückenstraße 3–7
60594 Frankfurt am Main
T 069 / 212 385 02
info.amt41@stadt-frankfurt.de

Presse
Antje Runge
T 069 / 212 400 23
antje.runge@stadt-frankfurt.de

Öffentlichkeitsarbeit
Aino Kelle
T 069 / 212 354 35
aino.kelle@stadt-frankfurt.de

Redaktion: Markus Huber, Aino Kelle, Nicola Netzer
Gestaltung: FINE GERMAN DESIGN, Frankfurt/M.
Druck: Druckhaus Becker, Ober-Ramstadt
Auflage: 50 000
Redaktionsschluss: 20.08.2015

Hotelpartner des Kulturamts Frankfurt am Main:



Bilder zur Einheit

Institutionen / Ausstellungsorte

Alte Oper Frankfurt

Opernplatz 1
60313 Frankfurt / Main

Amt für Wohnungswesen Stadt Frankfurt am Main

Adickesallee 67 – 69
60322 Frankfurt / Main

Anna-Schmidt-Schule

Gärtnerweg 29
60322 Frankfurt / Main

Archäologisches Museum Frankfurt

Karmelitergasse 1
60311 Frankfurt / Main

Bibelhaus Erlebnis Museum

Metzlerstraße 19
60594 Frankfurt

Börse / IHK Frankfurt

Börsenplatz 4
60313 Frankfurt / Main

Deutsche Bundesbank

Taunusanlage 5
60329 Frankfurt / Main

Deutsche Nationalbibliothek

Adickesallee 1
60322 Frankfurt / Main

Deutsches Filmmuseum

Schaumainkai 41
60596 Frankfurt / Main

Dommuseum Frankfurt

Domplatz 3
60311 Frankfurt / Main

Dom-Römer-Quartier

Römerberg / Markt
60311 Frankfurt / Main

The English Theatre Frankfurt

Gallusanlage 7
60329 Frankfurt / Main

Europäische Zentralbank

Sonnemannstraße 20
60314 Frankfurt / Main

Fenster zur Stadt / Margarete

Braubachstraße 18
60311 Frankfurt / Main

Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt-City

Eschenheimer Tor 2
60311 Frankfurt / Main

Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside

Lange Straße 5
60311 Frankfurt / Main

Fleming's Hotel Frankfurt-Messe

Mainzer Landstraße 87 – 89
60329 Frankfurt / Main

Fotografie Forum Frankfurt

Braubachstraße 30-32
60311 Frankfurt / Main

Frankfurter Sparkasse

Neue Mainzer Straße /
Ecke Junghofstraße
60313 Frankfurt / Main

Frankfurt University of Applied Sciences

Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt / Main

Goethe-Institut e.V.

Diesterwegplatz 72
60594 Frankfurt / Main

Haus am Dom

Domplatz 3
60311 Frankfurt / Main

historisches museum frankfurt

Fahrtor 2
60311 Frankfurt / Main

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main

Eschersheimer Landstraße 29 – 39
60322 Frankfurt / Main

Institut für Stadtgeschichte

Münzgasse 9
60311 Frankfurt / Main

Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main

Waldschmidtstraße 4
60316 Frankfurt / Main

Liebieghaus Skulpturensammlung

Schaumainkai 71
60596 Frankfurt / Main

Literaturhaus Frankfurt e.V.

Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt / Main

Museum Angewandte Kunst

Schaumainkai 17
60594 Frankfurt / Main

MMK 1 des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt am Main

Domstraße 10
60311 Frankfurt / Main

Polizeipräsidium Frankfurt am Main

Adickesallee 70
60322 Frankfurt / Main

Presse-und Informationsamt der Stadt Frankfurt am Main

Römerberg 32
60311 Frankfurt / Main

purpur – interior concepts

Neue Mainzer Straße 1
60311 Frankfurt / Main

Schirn Kunsthalle Frankfurt

Römerberg
60311 Frankfurt / Main

Städel Museum

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt / Main

Steigenberger Hotel Metropolitan

Poststraße 6
60329 Frankfurt / Main

Volkshochschule Frankfurt am Main

Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt / Main

Barbara Klemm

Verzeichnis der Motive und ihrer Präsentationsorte



**Weltjugendfestspiele,
Berlin-Ost, 1973**

01 Archäologisches Museum,
historisches museum frankfurt



**Trapezkünstlerinnen,
Rostock, 1974**

02 English Theatre, MMK 1
des MMK Museum für Moderne
Kunst Frankfurt am Main



**Blick über die Mauer,
Kreuzberg, Berlin-West, 1977**

03 Anna-Schmidt-Schule,
Deutsche Nationalbibliothek,
Volkshochschule,
Börse / IHK Frankfurt



**Leonard Breschnew,
Erich Honecker, 30. Jahrestag
der DDR, Berlin-Ost, 1979**

04 Alte Oper Frankfurt,
Anna-Schmidt-Schule,
Fotografie Forum Frankfurt,
Institut für Stadtgeschichte,
Künstlerhaus Mousonturm



**30. Jahrestag der DDR,
Ost-Berlin, 1979**

05 Darmstädter Landstraße –
Unterführung zur Hedderich-
straße



**DDR-Grenzsoldat,
Berlin-West, 1987**

06 Fenster zur Stadt –
Margarete, Städel Museum



**Demonstration der Künstler,
Berlin-Ost, 4. November 1989**

07 Fleming's Hotel Frankfurt-
Messe, Dommuseum,
Börse / IHK Frankfurt



**Michail Gorbatschow,
40. Jahrestag der DDR,
Ost-Berlin 1989**

08 Europäische Zentralbank



**Fall der Mauer,
Berlin, 10. November 1989**

09 Deutsche Bundesbank,
Fotografie Forum Frankfurt,
Presse- und Informationsamt,
purpur – interior concepts



**Fall der Mauer,
Berlin, 10. November 1989**

10 Frankfurt University of
Applied Sciences, historisches
museum frankfurt, Hochschule
für Musik und Darstellende Kunst



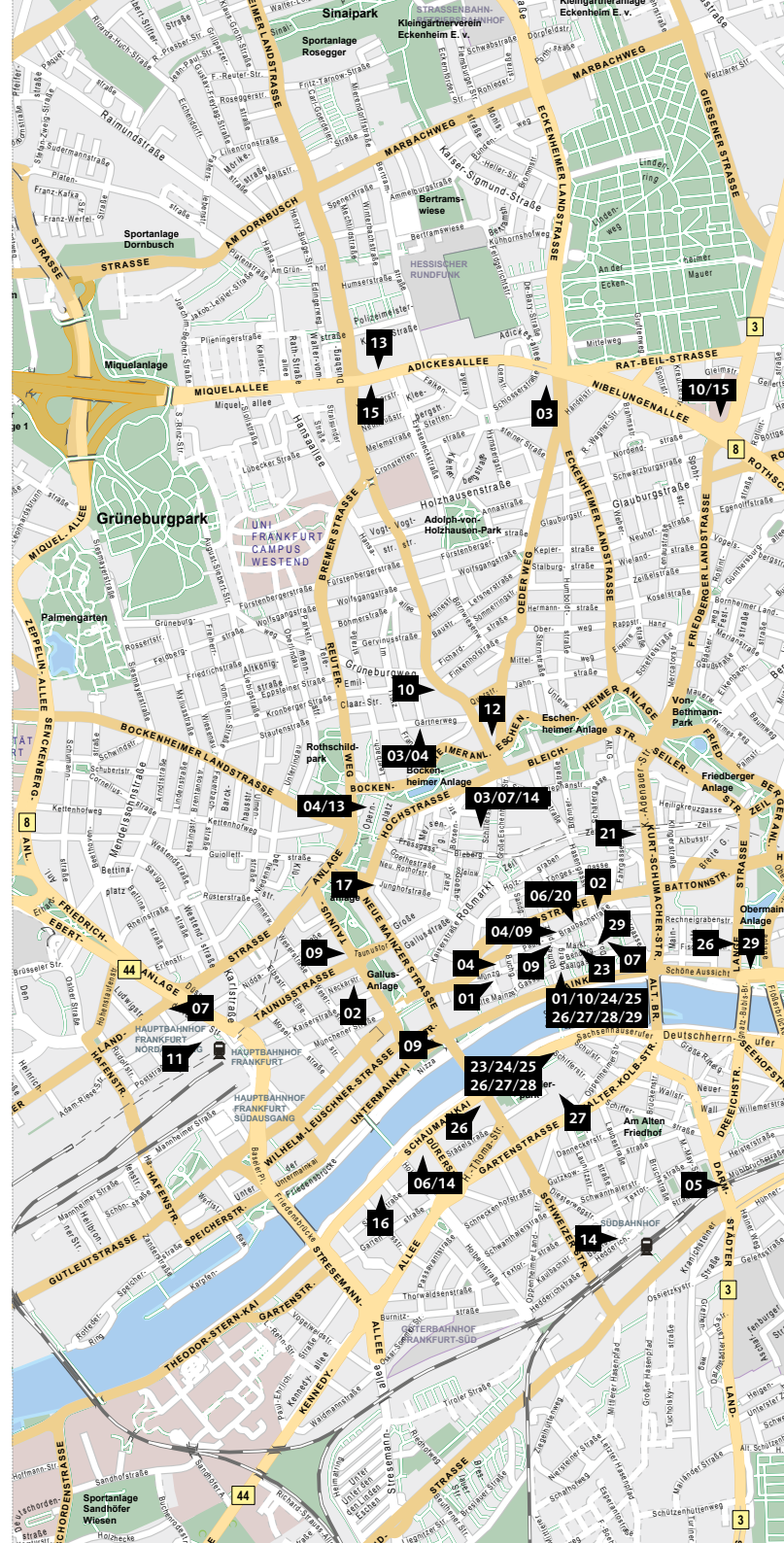
**Helmut Kohl, Dresden,
19. Dezember 1989**

11 Steigenberger Metropolitan
am Hauptbahnhof



**Öffnung des Brandenburger
Tors, Berlin,
22. Dezember 1989**

12 Fleming's Deluxe Hotel
Frankfurt-City





Berlin, nach dem Mauerfall, November 1989

13 Alte Oper Frankfurt, Polizeipräsidium



Mauer am Brandenburger Tor, Berlin, 1990

14 Goethe-Institut, Städel Museum, Börse / IHK Frankfurt



Mauertourismus, Berlin, 1990

15 Amt für Wohnungswesen, Frankfurt University of Applied Sciences



Ehemalige Enklaven Steinbrücken, Berlin, 1990

16 Liebighaus Skulpturen-sammlung



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990

17 Frankfurter Sparkasse



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990

18 Hanauer Landstraße 97



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990

19 Europäische Zentralbank



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990

20 Fenster zur Stadt – Margarete



Tag der deutschen Vereinigung, Berlin, 3. Oktober 1990

21 Konstablerwache Bahngleis 3 / B-Ebene Abgang U6 / U7



Christo, Verhüllter Reichstag, Berlin 1995

22 Europäische Zentralbank



Deutsche Hochschule für Körperkultur, Leipzig, 1970

23 Schirn Kunststalle Frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Grenzbefestigung, Berlin, 1971

24 historisches museum frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Weltjugendfestspiele, Berlin-Ost, 1973

25 historisches museum frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Rostock, 1974

26 Deutsches Filmmuseum, Fleming's Deluxe Hotel Frankfurt Main-Riverside, historisches museum frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Am Reichstag, Berlin-West, 1987

27 Bibelhaus, historisches museum frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Berlin, nach dem Mauerfall, November 1989

28 historisches museum frankfurt, Museum Angewandte Kunst



Willy Brandt an der Mauer, Berlin, 10. November 1989

29 Haus am Dom, historisches museum frankfurt, Literaturhaus

sowie an weiteren Orten im Stadtraum Frankfurt ab Anfang September und mit gesteigerter Präsenz ab Ende September bis zum 4. Oktober. Bitte beachten Sie, dass die Ausstellung nicht an sämtlichen ausgewiesenen Flächen durchgängig zu sehen ist.



Abbildung Cover: Barbara Klemm, Fall der Mauer, Berlin, 10. November 1989, Abbildung Rückseite: Willy Brandt an der Mauer, Berlin, 10. November 1989
This is FINE GERMAN DESIGN.

„Jetzt wächst zusammen,
was zusammengehört.“

Willy Brandt